



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

LAUSEN  
www.lausen.com  
kanzlei@lausen.com

MÜNCHEN  
Residenzstr. 25  
80333 München  
Tel.: +49 89 24 20 96 0

KÖLN  
Wolfsstr. 16  
50667 Köln  
Tel.: +49 221 27 24 78 0

HAMBURG  
Gutruf Haus • Neuer Wall 10  
20354 Hamburg  
Tel.: +49 40 54 09 03 19 0

BERLIN  
Meinekestr. 4  
10719 Berlin  
Tel.: +49 30 51 99 97 20



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Sachverhalt

- Der Kläger verfasste 2018 als Mitglied eines Philatelisten-Klubs in der zum 90-jährigen Bestehen des Klubs herausgegebenen Festschrift einen Beitrag.
- Die dort (färbig) abgebildete Postkarte gehört zur Sammlung des Klägers. Der Kläger hat von der Postkarte das in der Festschrift verwendete Foto selbst angefertigt und auch zum Begleittext recherchiert.

## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Sachverhalt

#### Unbekannte Stempel

In Orten, wo die Aufstellung eines Postamtes nicht gerechtfertigt war, konnten Hilfsstellen errichtet werden. Diese wurden „K.K. POSTABLAGEN“ oder in äußerst seltenen Fällen auch „K.K. BRIEFABLAGEN“ genannt. Der Betrag für jeweilige Botengänge zum regionalen Postamt durfte 150 Kronen im Jahr nicht überschreiten.

K.K. Postablage Glatzharn, den 28.12.1908



Die Weiler Glatzharn und Schönau waren bis etwa 1990 eine Dorfgemeinschaft. Ein Einwurf-Briefkasten hing am Haus des Bürgermeisters Huber, am Thaler-Bauer in Schönau Nr. 4. Die Karte wurde zum Postamt Rattenberg gebracht, dort entwertet und nach Breitenbach befördert, wo damals noch kein Postamt in Betrieb war.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Sachverhalt

- Im Herbst 2021 ersuchte der Beklagte den Kläger um Zustimmung zur Veröffentlichung einer schwarz-weiß Abbildung des Fotos von der Postkarte in einem vom Beklagten herausgegebenen und verkauften Buch zu historischen Stempeln in Tirol. Der Kläger verweigerte die Zustimmung.
- Dessen ungeachtet verwendete der Beklagte das Lichtbild von der Postkarte in seinem 2022 veröffentlichten Buch wie folgt (Anonymisierung durch den Senat), siehe nächste Seite.



# Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

## Sachverhalt

Unbekannte Stempel

In Orten, wo die Aufstellung eines Postamtes nicht gerechtfertigt war, konnten Hilfsstellen errichtet werden. Diese wurden „K.K. POSTABLAGEN“ oder in äußerst seltenen Fällen auch „K.K. BRIEFABLAGEN“ genannt. Der Betrag für jeweilige Botengänge zum regionalen Postamt durfte 150 Kronen im Jahr nicht überschreiten.

K.K. Postablage Glatzham, den 28.12.1908

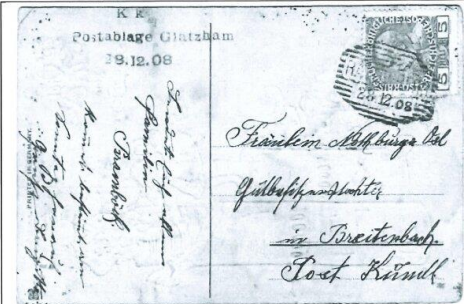


Die Weiler Glatzham und Schönau waren bis etwa 1990 eine Dorfgemeinschaft. Ein Einwurf-Briefkasten hing am Haus des Bürgermeisters Huber, am Thaler-Bauer in Schönau Nr. 4. Die Karte wurde zum Postamt Rattenberg gebracht, dort entwertet und nach Breitenbach befördert, wo damals noch kein Postamt in Betrieb war.

GLATZHAM

KU

Postablage E unbekannt; A unbekannt  
Kühnel unbekannt; auch in den Circularverordnungen der PD Innsbruck von 1894 bis 1909 scheint diese Postablage nicht auf.  
Literatur: [redacted] in: Festschrift 2018. 90 Jahre [redacted] Innsbruck, Seite 101.



Verkleinert; Schraffenstempel von Rattenberg

**K. K. + Postablage Glatzham + 28.12.08, violett**  
Glatzham ist Teil der Gemeinde Breitenbach, zuständig war das Postamt Kundl; BH in Kufstein, Bezirksgericht in Rattenberg. Der Betreiber der Ablage nahm die Karte auf einem Amtsweg (?) mit und übergab sie der Post in Rattenberg. Auf den Weg dorthin musste er **Breitenbach** und möglicherweise auch Kundl passieren. Trotz des Umwegs erreichte die Karte vermutlich am nächsten Tag die Adressatin



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Sachverhalt

- Soweit für das Revisionsverfahren noch relevant, macht der Kläger als Hersteller des Lichtbildes einen Eingriff in sein Leistungsschutzrecht geltend (§ 74 UrhG) und stellt diesbezüglich ein Unterlassungs- und Beseitigungsbegehren.
- Der Beklagte berief sich im Zusammenhang mit der Verwendung des Lichtbildes von der Postkarte auf die freie Werknutzung im Sinne eines „wissenschaftlichen Großzitats“ (§ 42f Abs. 1 Z. 1 UrhG).



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Sachverhalt

- Die Vorinstanzen wiesen die Klage auch hinsichtlich der Abbildung der Postkarte (Begehren 1 und 2) ab. Das Berufungsgericht verneinte ein Leistungsschutzrecht, weil ein Abfotografieren eines nicht als Sprachwerk anzusehenden Schriftstücks nicht schutzwürdig sei.
- Der Leistungsschutz setze ein Mindestmaß an geistiger Leistung voraus. Die Abbildung der Postkarte benötige aber keine individuell abwägende Entscheidung über gestalterische Umstände. Es liege eine reine Repro-(foto-)grafie vor.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Rechtsrahmen

- **§ 73 UrhG Österreich**

(1) Lichtbilder im Sinne dieses Gesetzes sind durch ein photographisches Verfahren hergestellte Abbildungen. Als photographisches Verfahren ist auch ein der Photographie ähnliches Verfahren anzusehen.

(2) Derart hergestellte Laufbilder (kinematographische Erzeugnisse) unterliegen, unbeschadet der urheberrechtlichen Vorschriften zum Schutze von Filmwerken, den für Lichtbilder geltenden Vorschriften.





## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Rechtsrahmen

- **§ 74 Schutzrecht**

(1) Wer ein Lichtbild aufnimmt (Hersteller), hat mit den vom Gesetz bestimmten Beschränkungen das ausschließliche Recht, das Lichtbild zu vervielfältigen, zu verbreiten, durch optische Einrichtungen öffentlich vorzuführen, durch Rundfunk zu senden und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, es sei denn, das Lichtbild gibt ein Werk der bildenden Künste wieder, für das die Schutzfrist abgelaufen ist. Bei gewerbsmäßig hergestellten Lichtbildern gilt der Inhaber des Unternehmens als Hersteller.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Der in § 73 UrhG normierte Schutzgegenstand des Lichtbildes ist weit definiert, zumal nach § 73 Abs 1 Satz 2 UrhG als fotografisches Verfahren auch ein „der Fotografie ähnliches Verfahren“ anzusehen ist. Auch mit Hilfe einer Digitalkamera oder eines Mobiltelefons festgehaltene Abbildungen können deshalb Lichtbildschutz genießen.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- In Abgrenzung zum urheberrechtlichen (und damit weiteren) Schutz von Lichtbildwerken ist beim Leistungsschutzrecht des § 74 UrhG davon auszugehen, dass in der Aufnahme eines Lichtbildes gerade keine eigentümliche Gestaltung des Geschauten oder innerlich Erlebten liegt, sondern eine mit technischen Mitteln bewirkte bildliche Festlegung eines Ausschnitts der Außenwelt (vgl idS 4 Ob 15/00k zum UrhG 1936).
- Damit fällt auch eine „rein technische Leistung“ des Lichtbildners „die nicht einmal besondere Fähigkeiten voraussetzt“ unter den Leistungsschutz (i.d.S. BGH I ZR 104/17 Rz 26 - Museumsfotos - zur vergleichbaren deutschen Rechtslage). Das Leistungsschutzrecht bezieht sich damit auch auf einfache Lichtbilder (4 Ob 13/20w), weil – wie erwähnt – Eigentümlichkeit iSd § 1 UrhG nicht erforderlich ist.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Bei Fehlen eines menschlichen Schaffensaktes (4 Ob 15/00k), aber auch bei einer bloßen Kopie oder im Fall eines fotografischen Druckverfahrens liegt keine zum Leistungsschutz führende „Aufnahme eines Lichtbildes“ vor, sodass in einem solchen Fall sich der „Hersteller“ nicht auf § 74 UrhG berufen kann (4 Ob 2093/96i = RS0105338). In solchen Fällen fehlt nämlich ein Mindestmaß an Aufnahmetätigkeit (*Walter*, Österreichisches Urheberrecht I Rz 1588).



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Hier liegt ein sogenanntes Reproduktionsfoto vor. Von einem solchen ist zu sprechen, wenn vorgefundene Gegenstände oder Kunstwerke möglichst originalgetreu abgebildet werden. Mangels Eigentümlichkeit ist das klägerische Foto zwar nicht als Lichtbildwerk, aber sehr wohl als einfaches Lichtbild zu qualifizieren. Auch bei einer durch Abfotografieren hergestellten Reproduktionsaufnahme von einer Postkarte liegt ein Mindestmaß an Aufnahmetätigkeit vor (*Walter*, MR 2009, 371 [Entscheidungsanmerkung]). Sollte aus der Entscheidung 4 Ob 115/09d (Punkt 1.2) ein gegenteiliger Schluss abzuleiten sein, wird das nicht aufrecht erhalten.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Das erforderliche Mindestmaß an Aufnahmetätigkeit liegt im Anlassfall schon deshalb vor, weil es wichtig war, ein Bild für die Festschrift zu schaffen. Die gegenständliche Aufnahme war damit von gestalterischen Umständen abhängig (vgl BGH I ZR 104/17 Rz 26 [„*Standort, Entfernung, Blickwinkel, Belichtung und Ausschnitt der Aufnahme*“]).



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Es kann dahinstehen, ob im Sinn der deutschen Rechtsprechung das Leistungsschutzrecht ein Mindestmaß an persönlicher geistiger Leistung voraussetzt (BGH I ZR 104/17 Rz 23), weil im Anlassfall ein derartiges Mindestmaß bei der Anfertigung des gegenständlichen Lichtbildes ohnedies erforderlich war. Ein rein technischer Reproduktionsvorgang war jedenfalls auszuschließen.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Entgegen den Ausführungen in der Revisionsbeantwortung kann sich der Beklagte auch nicht auf die vom ihm herangezogene Zitierfreiheit nach § 42f Abs 1 Z 1 UrhG (iVm § 74 Abs 7 UrhG) stützen.
- Gegenständlich kommt allenfalls ein Bildzitat in Betracht. Für die Zulässigkeit der Veröffentlichung eines Lichtbildes als Bildzitat ist Voraussetzung, dass das in einem Werk wiedergegebene Bild Zitat- und Belegfunktion hat (RS0124069). Ein Zitat darf nicht zu dem Zweck gebraucht werden, das zitierte Werk (Lichtbild) um seiner selbst willen der Allgemeinheit zur Kenntnis zu bringen





## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Die referierten Voraussetzungen für eine freie Nutzung des Lichtbildes liegen hier nicht vor.
- Im Anlassfall hat der Beklagte das gegenständliche Lichtbild nur zur Illustration seiner eigenen Ausführungen verwendet. Er hat sich dabei weder mit dem aufgenommenen Lichtbild noch dem Beitrag des Klägers in der Festschrift näher auseinandergesetzt. Das Lichtbild des Klägers diene dem Beklagten nicht einer Auseinandersetzung mit diesem, sondern wurde nur zu eigenen Zwecken verwertet.



## Lichtbildschutz für ein Reproduktionsfoto

OGH, Urteil vom 4.4.2024 – 4 Ob 52/24m

### Gründe

- Die Veröffentlichung des klägerischen Lichtbildes im Buch des Beklagten verletzte demnach das Leistungsschutzrecht des Klägers, sodass seiner Revision Folge zu geben ist. Zur Verdeutlichung enthält der stattgebende Spruch die Konkretisierung, dass sich die Entscheidung auf das vom Kläger aufgenommene Foto der Postkarte bezieht.
- Damit war dem Unterlassungsbegehren stattzugeben und der Revision insoweit Folge zu geben.